

Antrag - Nr. StVV - AT 5/2022 (§ 36 GOSTVV)		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10.02.2022		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Verstetigungen der Strategie des Prinzips des Gender Mainstreaming braucht ein gutes Wissensfundament (GRÜNE PP)

In den letzten Jahren ist das Prinzip des Gender Mainstreaming kontinuierlich im laufenden Verwaltungshandeln implementiert worden. Das wird auch in den Sachstandsberichten, die den Stadtverordneten zu dem Thema alle 2 Jahre vorgelegt werden, deutlich.

Schulungen und Weiterbildungen sind von besonderer Bedeutung, um Genderwissen und Genderkompetenz zu erwerben. Für die Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Verwaltung liegt die Verantwortung bei den Führungs- und Leitungskräften (Top down Prinzip). Erfolgreich kann Gender Mainstreaming innerhalb des Magistrats aber nur umgesetzt werden, wenn außer der Verwaltung auch die politisch Verantwortlichen über ein Genderwissen und entsprechende Genderkompetenzen verfügen. Dieses Wissen ist beispielsweise nötig, um die Genderrelevanz in Magistratsvorlagen beurteilen zu können.

Die Debatten und Entscheidungen in den letzten Tagen zur Frage einer gendersensiblen Verwaltungssprache in Bremerhaven haben deutlich Wissenslücken in diesem Bereich aufgezeigt. Diese sollten zur weiteren Umsetzung des Gender Mainstreamings dringend geschlossen werden.

Aus diesen Gründen möge die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, zusammen mit der *Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF)* eine Fortbildung zu organisieren, die Genderkompetenz und Genderwissen vermittelt. Diese Fortbildung soll sich an Stadtverordnete und Dezernent*innen richten.

Doris Hoch
und Fraktion DIE GRÜNEN PP